

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

65 (17.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533811)

Jeverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Kommando:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Verden 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 65.

Sonntag den 17. März 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das
Jeverische Wochenblatt

für das
2. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis 2 M.

Bei Erneuerung der vierteljährlichen Zeitungsbestellungen werden fortan die Zeitungsgelder in der Zeit vom 15. bis einschl. 25. des letzten Monats in jedem Vierteljahr durch die Orts- bezw. Landbriefträger eingezogen.

Die Orts- bezw. Landbriefträger sind zur vollständigen Quittungsleistung über die erhobenen Zeitungsgelder berechtigt.

Dem Publikum ist gestattet, die Einziehung von Zeitungsgeldern bei der Postanstalt schriftlich zu beantragen. Für beratige Bestellschreiben oder Bestellskarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung, sie können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden.

Wir machen unsere Abonnenten auf diese neue Einrichtung besonders aufmerksam.

Zu zahlreichen Bestellungen laden wir ergebenst ein.

Die Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Weißt Du das schon?“ fragte er.

„Ich müßte nicht Blicke zu deuten verstehen, nicht selbst eine unglückliche Liebe im Herzen tragen —“
„Eine unglückliche,“ unterbrach er sie rasch. „Wenn das entscheidende Wort auch jetzt noch nicht gesprochen ist, so darfst Du doch hoffen —“

„Nein, Eugen, die Sache ist entschieden. Otto war heute bei seinem Onkel. Du weißt, ich befand mich auch dort; die alten Leute liegen uns eine halbe Stunde allein, es mochte wohl so abgefartet sein, damit unserem Gange und Wange ein Ende gemacht werde. Otto sprach das entscheidende Wort, und ich stellte meine Bedingungen, ich verlangte Opfer von seiner Liebe, und er erklärte mir, sie nicht bringen zu können.“

„Und darfst ich fragen, welche Opfer Du verlangst?“
„Du kannst sie erraten. Ich will den Namen meines Vaters nicht unter denen sehen, die man später für diesen tollen Tanz um das goldene Kalb verantwortlich macht und ich kann mich auch nicht wohl und glücklich fühlen inmitten einer Pracht und Uppigkeit, die nicht ehrenhaft erworben und darum auch nicht von Dauer ist. Wenn sein Vater dieser Hehrgagd nach dem Wammon nicht entsagen will, so soll Otto sich trennen von ihm und ein eigenes, ehrenhaftes Geschäft gründen, oder meinewegen auch in einem solchen Hause eine Stelle annehmen; wenn er das thut, so will ich als sein treues Weib ihm folgen bis ans Ende der Welt und alles mit ihm tragen.“

„Ich begreife, daß er sich weigert, diese Bedingungen zu erfüllen,“ sagte Eugen, gedankenvoll das Haupt wiegend,

* Die Prinzregenten-Feier in München.

„Des Königreichs Bayern Verehrer“, der Prinzregent Luitpold, feierte bekanntlich am 12. d. M. in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag unter lebhafter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung des Bayerslandes. In mehr oder minder ausführlichen Telegrammen ist mancherlei über die feierlichen Veranstaltungen zu Ehren des um sein Land und um das Reich hochverdienten Fürsten berichtet worden, besonders über die mehrtägigen Festlichkeiten in der Hauptstadt München; aber die nunmehr von dothier eingetroffenen Blätter lassen erst recht erkennen, mit welcher Begeisterung die Liebe und Anhänglichkeit sich äußerte. Wohlthuend berührt die überaus herzliche Aufnahme, die dem Kronprinzen des deutschen Reiches in der herrlichen Residenz an der grünen Star überall zu teil wurde. Mit größerem Jubel hätte kaum Kaiser Wilhelm empfangen werden können. Es wurde sehr bebauert, daß der Kaiser wegen des fatalen Mißgeschicks, das ihm in Bremen widerfuhr, nicht kommen konnte, aber es erweckte hohe Befriedigung, daß der dreieinigte Thronfolger Preußens und des Reiches zu dem Ehrenstage des Prinzregenten erschienen war. Auch der betagte, vielgeprüfte Kaiser Franz Josef von Oesterreich hatte es sich, wie erinnerlich, nicht nehmen lassen, seinem hohen Verwandten persönlich seine Glückwünsche darzubringen. Die Münchener Neuesten Nachrichten schreiben unterm 13. März:

„Eine Reihe glänzender und unvergeßlicher Feste, die alle Sr. Igl. Hoheit dem Prinz-Regenten Luitpold gewidmet waren, ist jetzt abgeschlossen. Von den Häusern verschwindet das feierliche grüne Gewinde, die Flaggen und Banner — die fremden Fürstlichkeiten sind wieder abgereist, und die Hauptstadt wird in wenig Tagen ihr farbenprächtiges Feierkleid abgelegt haben. Dann wird in der Erinnerung die prächtvolle Feier des 80. Geburtstages unseres Landesherren durch viele Jahre fortleben; waren doch diese kurzen Tage so reich an schönen und erfreulichen Eindrücken, daß man ihrer stets gern gedenken wird.“

Die geistige Huldbildung vor dem Regenten in München war nicht nur ein Beweis dafür, daß die Einwohner Münchens es verstehen, die Häuser prunkvoll und mit

künstlerischem Geschmack auszusmücken und zu beleuchten; die geradezu überraschend großartige Beteiligung fast aller Einwohner an der Illumination sprach dafür, daß es den Münchnern ein Herzensbedürfnis war, unserem „alten Herrn“ auch äußerlich zu zeigen, wie freudig alle seine Landeskinder an seinem achtzigsten Geburtstag Anteil genommen haben.

Diese aufrichtige Liebe und Verehrung, die Liebe des freien Mannes, der den Fürsten um seiner Persönlichkeit und seiner Taten willen hochschätzt, fand ihren Ausdruck nicht allein in der unvergleichlich schönen Ausschmückung der Stadt, nicht allein in den Festgrüßen, die dem Regenten aus dem ganzen Lande zugekommen sind, und schließlich nicht allein in dem brausenden und in München seltenen Jubel, mit dem die Bewohner der Residenzstadt den Prinz-Regenten begrüßten, sondern vor Allem daran, daß die ganze Feier in ungetrübter Harmonie ohne jeden Mißklang verlaufen ist, daß kein schriller Ton die begeisterter Jubelrufe durchbrochen hat. Bei der Rundfahrt des Hofes, der überall stürmisch begrüßt wurde, zeigte es sich auch, wie außerordentlich günstig die Stimmung des Publikums dadurch beeinflusst wurde, daß der Hof mit vollem Vertrauen auf die Bevölkerung und ohne alle Besorgnis vor peinlichen Zwischenfällen durch die Straßen fuhr. . . .

Der deutsche Kronprinz, dessen Frische und Bescheidenheit hier überall den denkbar günstigsten Eindruck hinterlassen haben, möge in die Heimat die Gemüthsheil mitnehmen, daß die herzliche Sympathie des Bürgers den Fürsten sicherer vor Unglück behütet als Militärordnen und polizeiliche Absperrung. — und daß ein Volk seinen Herrscher dann am treuesten schütz, wenn der Herrscher Vertrauen zu seinen Unterthanen zeigt und wenn nicht von Amtswegen allzu viele uniformierte Schützer aufgestellt sind, die noch niemals einen Herrscher seinem Volke näherzubringen verstanden haben. —

Sr. Igl. Hoheit der Prinz-Regent blickt auf anstrengende Tage zurück, die er selbst aber freudig ertragen haben wird; haben sie ihm doch in gewaltiger Fülle Weise wärmster Liebe und Dankbarkeit eines treuen Volkes gebracht!“

Mit zu den ersten Festlichkeiten gehörte der Burshenschafster-Kommerz, der in den großartigen und reich-

„Ich werde unsagbar glücklich sein, wenn sie ihr Geschick mit dem meinigen verknüpfen will.“

„Es wäre eine glänzende Partie.“

„Nicht deshalb, Hedwig, an die materiellen Vorteile habe ich noch nicht gedacht, und wenn Du mich kennst, müßtest Du wissen, daß ich keinen Wert auf sie lege. Es ist nur eine Herzensangelegenheit, und auch nur als solche will ich sie betrachtet wissen. Ich glaube, daß ich hoffen darf; Ellen selbst sagte mir heute Abend, ein Mann müßte wagen und hoffen, und sie konnte dies nur auf meine Liebe beziehen.“

„Ich zweifle nicht daran, daß sie Dich glücklich machen würde,“ erwiderte Hedwig gedankenvoll, „aber was wird Papa dazu sagen?“

„Ich weiß es nicht. Glaubst Du, daß John Carlzen ein Verbrechen begangen haben kann, wie die Anzeigen Papas vermuten lassen?“

„Nein. Und Du?“

„Ich kann mir nicht klar darüber werden, ich wollte, Papa hätte diese Vermutungen nicht ausgesprochen.“

„Sie werden auf einem Irrtum beruhend.“

„Ich habe mich damit auch bisher beruhigt, aber heute Abend sagte Carlzen mir, er wolle an seine Ereignisse in Newyork nicht erinnern, sie seien die unangenehmsten seines Lebens.“

„Gib er zu, unserem Vater dort begegnet zu sein?“

„Die Möglichkeit allerdings, aber er selbst wollte sich nicht erinnern, Papa jemals gesehen zu haben. Mir schien's, als ob meine Fragen ihn in Verlegenheit brächten und da ich mich als Gast unter seinem Dache befand, durfte ich nicht so unhöflich sein, weitere Aufschlüsse von ihm zu fordern.“

„Das klingt freilich verdächtig.“

„Ja, das thut's, und Du darfst mir glauben, daß diese Frage mich sehr beunruhigt. Wenn Papa nur mit der Sprache herausrücken wollte!“

während sie mit langsamen Schritten ihren Weg verfolgten, „sie mögen von Deinem Standpunkte aus berechtigt sein, aber sie sind zu hart.“

„Ich darf von der Liebe jedes Opfer verlangen!“

„Dieses Opfer aber wird Otto Dir niemals bringen!“

„Ich weiß es, und darum ist zwischen uns nun alles entschieden!“ erwiderte Hedwig fest und ruhig.

„Vielleicht erteilst Du zu rasch und zu scharf,“ sagte Eugen begütigend, „Otto wird wohl mit mir über Deine Bedingungen reden, und dann —“

„Dann wirst Du ihm sagen, daß ich auf ihrer Erfüllung besteh,“ unterbrach Hedwig ihn. „Die Ehre über alles! Der Weg, auf dem Otto sich befindet, kann nur zur Unehre für ihn. Du hast selbst das gesagt, Du selbst machtest mich darauf aufmerksam, daß aus diesen Gründen unser Vater meine Verlobung mit Otto nicht gerne sehen werde, und nun —“

„Nun muß ich mir sagen, daß dieser Bruch Dich unglücklich machen würde, und deshalb wünsche ich ihn zu vermeiden. Ich bin ja im großen und ganzen vollkommen Deiner Ansicht, aber Du forderst doch auch Unmögliches. Otto kann sich nicht von seinem Vater trennen, er hat nicht die Mittel, um ein eigenes Geschäft zu gründen, und er würde sich ohne Not erniedrigen, wenn er in einem andern Hause eine Stelle annehmen wollte.“

„So soll er seinen Vater bewegen, sich von dem Börsenschwindel loszusagen!“

„Auch dazu fehlt ihm die Macht und weder er noch sein Vater wird zugeben, daß diese Börsengeschäfte Schwindel seien.“

„Wir wollen diese Dinge ihren Gang gehen lassen,“ sagte Hedwig nach einer Pause, „ich konnte nicht anders, ich mußte ihm das alles sagen, was ich ihm gesagt habe, er mag nun darüber nachdenken und seine Liebe prüfen, ob sie Opfer bringen kann. Du liebst Ellen?“

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Sonnabend den 23. d. Mts.
vormittags 11 Uhr
 sollen auf dem Amte die nachbenannten konfiszirten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden:
 4 zweiläufige Jagdflinten,
 1 Militärgewehr, Modell 71,
 1 Werber-Klinge,
 2 Revolver,
 1 Floberpistole,
 1 Taschenuhr,
 1 Fisches,
 2 Handfäde,
 1 Taschenmesser,
 1 Wage mit Spiralfeder.

Bemerk wird, daß die Waffen von der Königl. Beschussanstalt in Suhl geprüft und soweit nötig repariert worden sind. Zum größten Teil sind dieselben noch gut erhalten.

Jever, 14. März 1901.

Am.

G. Bodeker.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Gebiet des Jadefahrwassers.

Zwischen dem 15. und 31. März 1901 wird im Happerter Fahrwasser in Höhe von Genius-Bant eine 5-6läufige Minenübung stattfinden.

Das Gebiet wird wie folgt begrenzt:
 Im Norden durch die O-W laufende Linie von einer 700 m nördlich Genius-Bant-Feuerschiff liegenden grauen Boje, welche in Richtung Genius-Bant-Zonne U. ansteigt ist, nach dem E.ufer. An der grauen Boje liegt ein Boot, welches bei Tage eine grüne Flagge, bei Nacht eine grüne Laterne am Mast zeigt hat.

Im Süden durch die Linie von Genius-Bant-Feuerschiff nach der Anlegungsboje des Müllersfelder Leis. Ca. 500 m von Genius-Bant-Feuerschiff ist auf dieser Linie ebenfalls eine graue Boje ansteigt, an welcher ein Boot festgelegt ist, welches im Mast bei Tage eine grüne Flagge, bei Nacht eine grüne Laterne führt.

Im Osten durch die Linie von der nördlich von Genius-Bant-Feuerschiff verankerten grauen Boje mit Boot nach dem Genus-Bant-Feuerschiff. Außerdem befindet sich während der Nacht auf dem nördlichen Ende des so bezeichneten Gebietes ein Minenrührer zu Anker, welcher keine Laterne, sondern in Höhe von ca. 6 m zwei grüne Laternen 4 m horizontal von einander entfernt führt. Andere auf dem Sperrgebiet dampfende oder zu Anker liegende Fahrzeuge haben nichts mit der Bezeichnung des Sperrgebietes zu thun.

Auslaufend sind die Boote mit grüner Flagge pp., Minenrührer mit grünen Laternen und Genus-Bant-Feuerschiff an B. B., einlaufend an St. B. zu halten.

Scharfe Minen werden nicht gelegt. In dem Vorstehenden hierdurch bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883 R. G. Bl. Fol. 105 Nr. 1493 das Passieren, Kreuzen, Anker pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet innerhalb des bestehenden Zeitraumes verboten und zwar von dem Erscheinen der Brähme und Auslegen der Bojen mit Booten auf dem Sperrgebiet an gerechnet, bis zum Wegnehmen der Bojen mit Booten. Außerdem sind die auf dem Sperrgebiet sich aufhaltenden Minenleger und Kriegsfahrzeuge berechtigt, passierenden Schiffen Anweisungen zu geben, welchen umgehend Folge zu leisten ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafen bis 150 Mk oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Februar 1901.

Thomson, Admiral und Stationschef.

Vorstehende Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Jever, 15. März 1901.

Am.

G. Bodeker.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Minenübungen in der Unterweser.

Von der III. Matrosenartillerieabteilung werden in der zweiten Hälfte des Monats März 1901 in demjenigen Teil der Unterweser außerhalb der tiefen Rinne des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Zonne 7 nach Zonne K. und südlich durch die Linie von Fort Langlütjen I und Vase III begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 gelbe Fahbojen mit roten Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjensande noch verbleibende Durchfahrt

darf von keinem Fahrzeuge passiert oder als Ankergrund benutzt werden.

Von weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Übungsfeldes verankerte Minenrührer, welcher mit vier niedrigen Lademaften und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passiert werden muß.

Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartillerie besetzten Minenlegern (kleineren Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 30. Januar 1901.

Der Regierungs-Präsident.
 gez. Freiherr v. Reisdwiz.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
 Jever, 15. März 1901.

Am.

G. Bodeker.

Der Stadtmagistrat macht sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes seines Bezirkes darauf aufmerksam, daß

1. in der Zeit vom 18.—31. März 1901, in der die Auskündigung der Kriegsverordnungen erfolgt, bei Abwesenheit der Empfänger der Verordnungen für richtige Empfangnahme der Kriegsverordnungen zu treffen sind,
 2. alle bisher noch nicht mitgeteilten Wohnungsveränderungen dem Meldeamt Wilhelmshaven sofort zu melden sind.

Jever, 1901 März 15.
 Stadtmagistrat.
 Dr. Büsing.

In Aufgebotsachen für den Landhändler Deye Onnen Gills zu Moorhausen, betreffend zwei auf Artikel 131 der Gemeinde-Silberfeste eingetragene Hypotheken über je 2100 Mk für die Firma C. & Hollmann zu Jever bezw. den Müller L. J. Adens in Jever wird der auf den

21. September 1901 anberaumte Aufgebotsstermin auf den 26. Oktober 1901 vormittags 10 Uhr

verlegt.
 Jever, 9. März 1901.
 Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Gemeindefache.

Die Heberollen-Anzüge der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Ob. Haftpflichtversicherung liegen vom 16. bis 30. März d. J. zur Einsicht bei dem Rechnungsführer Eggers in Sengwarden öffentlich aus.

Innerhalb dieser Frist sind auch die Beiträge an den Rechnungsführer zu entrichten.
 Tidofeld. W. G. Albers, G. B.

Armenjachen.

Die Unterbringung der Armenpfleglinge der Gemeinde Sengwarden für das Rechnungsjahr Mai 1901 bis dahin 1902 findet am 1. April d. J. nachm. 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden statt und wollen geeignete Annehmer sich daselbst zur genannten Zeit einfinden. Sengwarden. Die Armenkommission.

Die Armenpfleglinge hiesiger Gemeinde sollen pro Mai 1901/02 am Mittwoch den 27. März d. J. nachmittags 3 Uhr in Schröders Gasthause in Fedderwarden geeigneten Personen in Kost und Pflege gegeben werden. Fedderwarden. Die Armenkommission.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der Anlage am 18. d. M. von 3 Uhr nachmittags an in Oldmanns Wirtschaft zu Wüppeleraltende. M. G. Carlisch.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe Ferkel zu verkaufen.
 Cleverns. S. Onnen.

In

Herren-Anzug- und Paletotstoffen

trafen alle Neuheiten in besten Fabrikaten und reichster Auswahl ein.
Anfertigung nach Maß auf eigener Werkstatt unter voller Garantie für guten Sitz.

Maß-Anzüge von 45 Mk. anfangend aus besten Stoffen.

A. Mendelsohn.

Gebrannte Kaffees.

Haushaltungs-Kaffee, kräftig und wohlwiegend, 1 Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mark.

feine Santos, 1 Pfd. 90 Pfg., 4 Pfd. 3,40 Mk., **Feuerländischer Kiebitz-Kaffee**, 1 Pfd. 1 Mk., 4 Pfd. 3,80 Mk., **Santos- und Guatemala-Mischung**, ff., 1 Pfd. 1 Mk., 4 Pfd. 3,80 Mk.

feinste Guatemala, 1 Pfd. 1,20, 4 Pfd. 4,40 Mk., **Guatemala- und Portorico-Mischung**, 1 Pfd. 1,40 Mk., **feinste Java-Mischung**, 1 Pfd. 1,60 Mk.

stets frisch gebrannt vorrätig, empfiehlt die erste Feuerländische Kaffee-Brennerei mit Motorbetrieb
J. H. Cassens in Jever.

J. H. Böger, Aussteuergeschäft, Jever.

Zur möglichst baldigen Räumung meines

Betten-, Leinen- u. Wäschegeschäftes

bringe ich sämtliche Waren in bekannten guten Qualitäten zu äußerst gestellten Preisen mit dem heutigen Tage zum

Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zu Ausstattungen für Verlobte, Konfirmanden, Pensionärinnen u.

Bestellungen auf Anfertigung von Ausstauern, Tisch-, Bett- und Leibwäsche u. werden unbeschränkt angenommen und von hier oder später von Oldenburg aus in anerkannt tabelloser Weise pünktlich ausgeführt.

J. H. Böger, Jever.

Stroh Hüte

zum Waschen, Unpressen und Modernisieren erbitte mir baldmöglichst.
Neuestr. 255.

H. Meyer.

Zur Nachdrung von Siteren werden folgende Termine angelegt:

Mittwoch den 20. März d. J. nachm. 2 Uhr in Hohentk. bei G. Wunsch Wirtschaftshause.

Sonnabend den 23. März d. J. vorm. 10^{1/2} Uhr in Fedderwarden bei Schröders Wirtschaftshause.

Die Mitglieder der Körungs-Kommission haben sich dazu einzufinden.

Hohentk. den 15. März 1901.

Feuerländischer Herdbuchverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
 G. Jürgens.

Das am Montag den 18. März auf der Vergantung des Landwirts Meiners zu Nothhaus zum Verkauf gelangende Vieh kann bis zum 26. Mai d. J. auf Fütterung stehen bleiben.

G. Jürgens.

Glacé-Handschuhe

neue Sendung!!!

„Carmen“, farbig, Paar 1,50 Mk.,

„Prima“, farbig, Paar 1,90 Mk.,

echt Ziegen, farbig, Paar 3 Mk.

„Prima“, schwarz, Paar 2,15 Mk.,

„echt Ziegen“, schwarz, Paar 3 Mk.

Für jedes Paar wird garantiert.

A. Mendelsohn.

Zu verkaufen zwei beste hochtragende Kühe.
 Hodens. G. Hullen.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

Damen- u. Kindermänteln

sind in **unübertroffener** grosser Auswahl eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu bekannt billigen Preisen.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Corsetts

in vorzüglichster Ausführung
(Brüsseler Formen).

A. Mendelsohn.

Braunschweiger Königl. Hof- u. Pfl.
40 Pf. frisch eingetr. P. Koeniger.
Ital. Blumenholz empf. P. Koeniger.

**150—200 Stück
Spaten,**

nicht gängige Fassons, sonst tadellos,
werden sehr billig abgegeben.

Jever. G. J. Duten.

Ziersträucher

in den schönsten blühenden und blum-
laubigen Sorten.

Stachelbeeren, } nur großfrüchtige
Johannisbeeren, } Sorten.
Himbeeren, }

Wilder Wein mit sehr langen Ranken.
Rosen usw. usw.

empfehle billigst

Jever. **W. H. Hinrichs,**
Handelsgärtner.

***** Neuheiten! *****

Postkarten.

Massen-Auswahl. **J. Remmers.**

Zu verkaufen

ein bestes Kuhfahrb., sowie ein allerbestes
zur Zucht geeignetes Bullfahrb.

Feldhausen. **W. Fooker.**

Zwei zugfesteste Pontons stehen zu ver-
kaufen.

Jever. Hof von Oldenburg.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Fahrrad von Seibel
& Raumann Jever, Hofenstr. 800.

Wilhelmshavener Molkerei Grahlmann & Comp.

will Mittwoch den 20. d. M. nachmittags
6 Uhr in Bergens Wirtshaus zu Accum
das Milchfahren von Accum nach Wil-
helmshaven auf 1 Jahr minderbefördernd
ausverdingen.

Vorläufige Bekanntmachung.

Die Vergütung des Vieh-
bestandes, der Milchgeräte u.
des Herrn **J. Hinrichs**
zu Al-Waddewarden wird
Mittwoch den 17. April
d. J. stattfinden.

Jever. **W. H. Hinrichs.**

Gutes Arbeitspferd zu kaufen gesucht.
Hof von Oldenburg.

Empfehle meinen einstimmig ange-
kündeten Eber Astor.

Tertius. **A. Stoffers.**

Fernsprecher Nr. 4.

Jeverscher Männergesangsverein.

Konzert

Sonntag den 17. März dieses Jahres abends 6^{1/2} Uhr anfangend
im Konzerthause zu Jever,

unter Mitwirkung der Sopranistin

Frau Rudolf Christians aus Berlin.

Eintrittskarten à 1 M. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren
G. Bräder und Strud, Neust., im Bahnhofs-Restaurant Sonntagnachmittag
von 3—6 Uhr; an der Kasse 1,25 M. Text 10 Pfg.

Konfirmations-Geschenke

Als passende

empfehle in ganz neuer und sehr großer Auswahl:

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen,
Ohrringe, Halsketten, Anhänger, Medaillons,
Kreuze, Herzchen, Armbänder, Fingerhüte,
Manschettentüpfel, Vorhemdenknöpfe, Krawatten-
nadeln usw.

bei äußerst billiger, jedoch fester Preisnotierung.

Langs Damenketten in neuer großer Auswahl.

B. Abrahams,

Jever, Schlachtstr.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Jever und Umgegend die ergebene
Anzeige, daß ich mit meinem großen

Kunst- und Figuren-Theater

in nächster Zeit im Saale des Herrn **Fr. Duden (Kaisersaal)** einen Cyclus
von Vorstellungen g. geben werde

Da meine Vorstellungen überall großen Beifall fanden, so hoffe ich, auch hier
die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben.

Es zeichnet hochachtungsvoll **H. Genzel.**

Gesucht

zu Mai oder später ein kleines Haus
mit Garten event. eine kleine Wirtschaft
zu pachten oder kaufen gesucht.

Offerten unter **D. B. 100** an die
Expedition dieses Blattes.

Zu Osnern können 1 oder 2 Schüler
gegen mäßige Vergütung gute Pension
erhalten. Auch finden Schüler guten
Mittagstisch und während der Tageszeit
freundliche Aufnahme. Auskunft erteilt
Herr Kaufm. v. Bengen, W. Herfordstr.

Zu Mai ein jüngeres gewandtes Dienst-
mädchen gegen guten Lohn gesucht.
Wagenstr. 238.

Mein an bester Lage in der Neuen-
straße, bisher von der Firma Fr. Meyer
benutzte Wohnung mit geräumigem Laden
und zwei großen Schaufenstern habe ich
noch zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
J. F. Detken.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen zu
Stütze der Hausfrau gegen guten Lohn
und Familienanschluß. Dasselbe muß in
der Küche Erfahrung haben.
Gens. Wessels Hotel.

Schwei. Für unser landw. Haushalt
suchen wir für unser erkranktes junges
Mädchen zum 1. Mai ein anderes.
Frau Anton Hedden.

Gesucht

auf sofort 2 Zimmergefallen.
Sengwarder-Altenheim.
J. A. Harms.

Gesucht

auf Mai eine Haushälterin.
Sandeler-Burg. R. Betten.
Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus
sucht bei gutem Lohn
Frau Oberkassarzt Koenig.
Wilhelmshaven, Koonstr. 71.

Schützenhof.

Sonntag den 17. März
4. Gesellschaftsabend,
bestehend in Konzert und Aufführungen.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundl. ein. Fr. Küpfer.

Kaisersaal.

Sonntag den 17. d. M.
letztes Konzert
der Familie Stelzl
unter Mitwirkung von
tüchtigen Komikern und Humoristen.
Einen gemächlichen Abend versprechend
laden freundlichst ein
Fr. Duden, Familie Stelzl.
Eintrittsgeld: Erster Platz 50 Pfg.,
zweiter Platz 30 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Geburts-Anzeigen.

Uns wurde heute eine Tochter geboren.
Aug. Windmann und Frau.
Wferhausen, 14. März 1901.

Stadt besonderer Meldung.
Durch die Geburt einer Tochter wurden
erfreut

Georg Kirchhoff und Frau
Elise geb. Franke.
Middelsfahr, 14. März 1901.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr entschlief unser
lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und
Bruder, der Proprietär

B. Zehelein,

im eben angetretenen 81. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Ziegelhof bei Jever, 15. März 1901.
Die Beerdigung findet Donnerstag den
21. d. M. nachmittags 4 Uhr in Wiefels
statt. Abfahrt vom Sterbehause 3^{1/4} Uhr.

Dankagung.

Sagen allen, die meiner lieben Tochter,
unserer Schwester, Schwiegerin und Tante
die letzte Ehre erwiesen haben, unsern
herzlichsten Dank.
Kleibknecht. **Hinrich Janßen**
nebst Angehörigen.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Pro-
spekt der Verlagsbuchhandlung von Paul
List in Leipzig bei, über Nataly von Esch-
struth, illustrierte Romane und Novellen,
2. Serie. Gleichwie die oben benannte
1. Serie, erscheint auch diese 2. Serie in
ganz exquisiter Ausstattung und geschmückt
mit etwa 500 Illustrationen der hervor-
ragendsten Künstler der Zeit. Für die
große Beliebtheit der Verfasserin spricht am
besten die Thatsache, daß sie kürzlich von
Sr. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht,
Regent des Großherzogtums Mecklenburg-
Schwerin, durch Verleihung der „großen
goldenen Medaille für Kunst und Wissen-
schaft“ ausgezeichnet wurde. Die illustrierten
Romane und Novellen von Nataly von
Eschstruth bilden einen Hausschatz, der in
seinem deutschen Hause fehlen sollte!

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Deverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Recht der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

No 65.

Sonntag den 17. März 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. März. Die Petitionskommission des Reichstags hat sich mit den Eingaben des Bundes der Landwirte um Einführung der Prügelstrafe beschäftigt und beschlossen, beim Plenum des Reichstages Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen. Der Regierungskommissar Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat v. Lenthe gab folgende Erklärung ab: „Soweit die Akten des Reichsjustizamts, aus denen er sich informiert habe, ergeben lassen, sei eine Ergänzung des Strafenystems des Reichsstrafgesetzbuches durch Einführung der Prügelstrafe bislang weder vom Reichstanzler ins Auge gefaßt, noch im Schoße des Bundesrats von einer der Bundesregierungen in Anregung gebracht.“

Berlin, 15. März. Der Reichstag beriet heute den Ergänzungsetz für 1901, der für die Chinaexpedition 123 Millionen fordert und außerdem noch einige kleinere Positionen enthält für das Dienstgebäude des Reichstanzlers, das Kommandanturgebäude in Altona usw. Reichstanzler Graf Balow führte u. a. aus: Wir sind der Regelung der Verhältnisse in China ein gutes Stück näher gekommen. Wenn die Verhandlungen einen langsame Fortgang nahmen, so gereicht das weder der Regierung noch den Vertretern in Peking zum Vorwurf. Ich will auch keine Kritik üben, denn viele Köpfe unter einem Hut zu bringen, ist schwierig, selbst wenn es sich um Diplomaten handelt. Der Wunsch der Mächte, ein gemeinsames und vernünftiges Friedensprogramm aufzustellen, ist größer als gewisse Divergenzen. Wir haben die Hoffnung, daß die Solidität aller Kulturvölker die Meinungsverschiedenheiten, die sich inzwischen herausgestellt haben, überwinden werden. Der Reichstanzler resümiert sodann den Gang der Verhandlungen und namentlich weist er die absolute Notwendigkeit der strengsten Bestrafung der Hauptübeltäter nach, wenn es sich auch um Mandarinen mit so und so viel Knöpfen handle. (Heiterkeit.) Bei den Bestrafungen müssen wir dem Gebrauch des jeweiligen Landes Rechnung tragen. Deshalb hat auch die Errichtung eines Säghendmals an der Stätte der Ermordung des deutschen Gesandten verlangt werden müssen. Die Vorbereitungen für das Denkmal sind auch bereits im Gange. In Bezug auf die Sühnekommission mit dem Prinzen Tsching an der Spitze habe Se. Majestät der Kaiser neuerdings nach China ein Telegramm geschickt. Der Kaiser ist danach bereit, die Sühnekommission zu empfangen, aber nicht ohne daß China sich zuvor den Kollektivforderungen der Mächte gefügt bzw. deren Erfüllung sichergestellt habe. Ihre ernste Aufmerksamkeit widmet die Regierung der Entschädigungsfrage, die allerdings große Schwierigkeiten bietet. Die Verpflichtung, Entschädigung zu leisten, hat China bedingungslos anerkannt. Jedenfalls sei aber bis heute über die Sicherstellung der Entschädigungen ein völlig betriebendes Arrangement noch nicht erzielt. Alle Mächte wünschen den baldigen Abschluß der Verhandlungen.

Die Wirren in China.

London, 14. März. Einer Washingtoner Depesche zufolge äußerte sich der dortige russische Botschafter Cassini, daß Rußland die Mandchurerei nur zu dem Zwecke besetzt habe, um seine eigenen und die fremden Interessen gegen Verachtlichung zu schützen. Rußland wäre wegen der Verheerungen, die die Chinesen im letzten Sommer,

Reichstags-Verhandlungen.

67. Sitzung vom 14. März, 1 Ubr.

Das Haus ist gut besetzt.
Am Bundesstaatspräsident Graf v. Posadowsky u. N. Präsident Graf Ballostrom theilt mit, daß der Prinzregent Luitpold auf die Kundgebung des Reichstags ein Danktelegramm geschickt hat.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der noch rickständigen Kapitel aus dem Reichsamt des Innern. Die Beratung beginnt bei dem Kapitel „Reichsversicherungsamt“.

Die Kommission hat dieses Kapitel mit einem Urtitel von 1500 M. (Bezahlung für ein mathematisch und versicherungstechnisch gebildetes Mitglied) bewilligt und eine Resolution vorgelegt, in der für die Senatspräsidenten beim Reichsversicherungsamt der Rang der Räte III. Klasse gefordert wird.

Die Abg. Albrecht u. Gen. (S.) haben eine Resolution eingebracht, in der der Reichstanzler ersucht wird, dahin zu wirken, daß zu händigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts Techniker und Nationalökonomen berufen werden.

Der Minister Abg. Frhr. v. Hertling (C.) berichtet kurz über die Verhandlungen der Kommission und stellt mit, daß in der Kommission insbesondere eine größere Selbstständigkeit des Reichsversicherungsamts gewünscht wurde.

Abg. H. H. (S.) weist darauf hin, daß die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Kreise Land-Versch. die Beiträge nicht durch Umlagen, sondern durch Anschlag zu den Kreisrenten erhoben habe. Das sei unzulässig. Der Minister des Innern habe dies auch der Berufsgenossenschaft mitgeteilt, aber hinzugefügt, daß man eine beratige Einziehung der Beiträge aus Zweckmäßigkeitsgründen, wenn die Beiträge so klein seien, daß eine Einziehung durch Umlagen zu teuer würde, wohl versehen könne. Diese Antwort sei nicht korrekt, der Minister müsse auf strikte Durchführung des Gesetzes halten.

Abg. Stadthagen (S.): Auch in Hessen-Nassau kommen Beiträge gegen das Gesetz vor. Dort werden die Beiträge der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nicht durch Umlagen, sondern durch Zuschläge zu den direkten Staatssteuern erhoben, also geradezu auf die Arbeiter abgewälzt. Die Unternehmer sorgen nicht genug für Unfallversicherung, daher steigt auch die Zahl der Vermöglichen mit jedem Jahre, fast ebenso wie der Gewinn der Unternehmer. Da die Unternehmer bei Unfällen nicht den vollen Schaden ersetzen, ist auch ihr Verdienst aus dem Unfallversicherungsgesetz ganz enorm, da sie nach dem bürgerlichen Gesetzbuch und dem Haftpflichtgesetz den vollen Schaden ersetzen müssen. Die Tätigkeit des Vorstehers der Berufsgenossenschaft ist ehrenamtlich. Herr Felsch hat freilich aus diesem Ehrenamt 10—15 000 M. Einnahmen gezogen. Da er mich wegen dieser Behauptung in einer allen Abgeordneten übergebenen Druckschrift einen Verleumder genannt hat, so werde ich mein Material der Staatsanwaltschaft übergeben.

Abg. H. H. (S.): Auch der Staatssekretär habe anerkannt, daß eine Vermehrung der technischen Kräfte des Reichsversicherungsamts erwünscht sei. Volkswirtschaftler gebe es bis jetzt im Reichsversicherungsamt überhaupt nicht. Es sei daher nicht verwunderlich, wenn in den Entscheidungen des Reichsversicherungsamts die wirtschaftlichen Verhältnisse vollkommen vernachlässigt würden. Hier Wandel zu schaffen, sei der Zweck der Resolution. Redner erinnert, Johann von Stauffenberg an sein Verprechen, das Umlagen zu heftigen, daß jetzt häufig in den ärztlichen Gutachten auch der Grad der Arbeitsunfähigkeit angegeben wird.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Er habe dem Reichsversicherungsamt eine Mitteilung über eine Veränderung der ärztlichen Gutachten gemacht. Nach Reichsversicherungsamt sei ihm noch kein Bescheid zugegangen. Auch in der Frage der Vergütung für die Vorstehenden der Berufsgenossenschaften habe er sich an das Reichsversicherungsamt gewandt. Selbstverständlich dürften die Vorstehenden keinen Gewinn ziehen, sondern nur Erfolg für ihre Anstrengungen und Müheverrichtung erhalten. Was den Wunsch nach einer größeren Selbstständigkeit des Reichsversicherungsamts betreffe, so erlaube es ihm unmöglich, eine oberste richterliche Behörde zugleich zu einer politischen zu machen. Die Eingaben des Abg. Stadthagen über die Steigerung der Unfälle seien richtig; absolut hätten sich die Unfälle zwar vermehrt, aber nicht prosentuell.

Abg. S. A. (S.) befragt die Verhältnisse im Bergbau und die Zunahme der Unfälle.

Abg. Panitz-Botsdam (L. F.) führt aus, daß die meisten Unfälle durch die Unachtsamkeit und Gleichgültigkeit der Arbeiter entstehen.

Abg. Dr. Herzfeld (S.) bestreitet, daß die Unachtsamkeit der Arbeiter an den Unfällen schuld sei und führt aus, daß die Organisation der Berufsgenossenschaften und die ganze Handhabung des Unfallversicherungsgesetzes in Mecklenburg dem Weite des Gesetzes widerspreche.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erwidert, daß er nicht ohne Weiteres in die mecklenburgischen Verhältnisse eingreifen könne.

Abg. H. H. (S.): Die Bestimmung ist grundlos, daß viele Arbeiter ihre Dienste verlieren, weil sie die Unfallversicherungs-Vorschriften nicht befolgen können. Denn das Reichsversicherungsamt verlange ausdrücklich, daß solche Vorschriften auch wirklich zur Geltung gebracht seien. Durch die Bestimmung, daß Arbeiter ihre eigene Gesundheit der Bergwerke nicht hat, da in verantwortlichen Stellen nur Leute angestellt würden, die Deutsch verstanden.

Abg. Dr. H. H. (S.): Weshalb habe denn der Abg. Stadthagen für das Unfallversicherungsgesetz gestimmt, wenn es wirklich so schlecht sei, wie er es darstellte?

Abg. Dr. Dertel (S.) nimmt den Abg. Bannmeister Felsch in Schutz gegen die Behauptungen des Abg. Stadthagen. Herr Felsch habe kein Gehalt, sondern nur Entschädigung für baare Auslagen erhalten.

Abg. Stadthagen: Das bloße Bestreiten genüge nicht. Herr Dertel habe die Richtigkeit seiner Darlegungen nicht nachgewiesen. Einen Zwischenruf des Abg. v. Kardorff bezeichnet Redner als eine „Anmaßung“.

Präsident Graf Ballostrom: Herr Abgeordneter, Sie dürfen

einem Kollegen nicht Anmaßung vorwerfen, das darf ich noch nicht mal thun. (Stimmliche Heiterkeit.)

Nach weiterer kurzer Debatte wird die Resolution der Kommission angenommen, die Resolution Albrecht wird abgelehnt. Abg. Singer (S.) bemängelt es, daß Geheimrat Gerner, der Verfasser der Denkschrift zum Zweckensgesetz, in das Reichsversicherungsamt delegiert sei. Diese Wahl entspreche nicht den Intentionen des Reichstags.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky entgegnet, daß der Bundesrath das Recht habe, die Beamten zu wählen, die er für geeignet halte. Nach kurzer Debatte wird das Kapitel „Reichsversicherungsamt“ beschlossen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag, 1 Ubr (China-vorlage und Fortsetzung der zweiten Staatsberatung. Schluß 6 $\frac{1}{2}$ Ubr.

als sie in russisches Gebiet einbrangen, verübten, durchaus befangen gewesen, sich der Mandchurerei zu bemächtigen und China den Krieg zu erklären; sobald aber die Ordnung in China völlig hergestellt sein wird, werde Rußland die Mandchurerei räumen. — Eine Peking Depesche des Bureau Voss. n vom 12. d. M. besagt: Die Ankunft neuer russischer Transportschiffe in China werde infolge der kritischen Wendungen erwartet. Voraussichtlich werde eine russische Flottenlandung im Golf von Pechili stattfinden, einestheils um einen Druck auf China auszuüben, hauptsächlich aber, um Japan zu warnen, wenn es beabsichtigen sollte, dem Vordringen Rußlands in Nordchina Hindernisse zu bereiten. Gegenwärtig ständen über 100 000 Mann russischer Truppen auf chinesischem Gebiet, doch sei man in Petersburg entschlossen, die Streitkräfte noch zu vermehren.

Wie ungerecht die chinesischen Christen beim Beginn der ostasiatischen Wirren vielfach beurteilt worden sind, erzieht man aus den Einzelheiten, die sich bei ihrem Märtyrertod zugetragen haben und erst jetzt nach und nach bekannt werden. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man das in Peking, Tsaojingfu und anderwärts Geschehene als ein würdiges Gegenstück zu der Standhaftigkeit der Christen in der neronischen Christenverfolgung bezeichnet. Wir geben nur einige kurze Ausschnitte aus den uns vorliegenden Missionsberichten. In Peking waren 100 Schülerinnen der dortigen höheren Mädchenschule in einer Kirche eingeschlossen. Als sie sahen, daß ihr Lehrer sich um sie ängstigte und auf ihre Befreiung bedacht war, kamen sie zu ihm und sagten, er möge sich keine Sorge iret wegen machen; wenn sie sterben müßten, so möchten sie am liebsten alle miteinander in den Himmel kommen. In derselben Stadt lebte ein gewisser Hsieh, der im Angesicht des ihm drohenden Todes seine besten Kleider anlegte, da er ja im Begriff war, wie er sagte, in den Palast seines Königs zu gehen. Seine Peiniger waren über seine Standhaftigkeit so erstaunt, daß sie dem zu Tode Gemarterten das Herz aus dem Leibe rissen, um hinter das Geheimnis seines Nutes zu kommen. In Soochow äußerte eine hochbetagte Frau, die erst vor einigen Jahren getauft war, als jemand sie warnte, sie fürchte sich nicht, sie vertraue sich nur dem himmlischen Vater an. So ging sie an ihre Arbeit, wie alle Tage, obwohl sie wußte, daß vor ihrer Thüre schlechte Menschen lauerten und jederzeit auf Brandstiftung und Mord bedacht waren. Solche Beispiele christlichen Heldennutts bei vielen eingeborenen Christen erklären es, daß aus manchem ihrer Tadelr jetzt ein Lobredner geworden ist. Ein Europäer in Tschifu erklärte, früher habe er nie an die Aufrichtigkeit dieser orientalischen Christen geglaubt, jetzt bezweifle er sie aber nicht mehr, nachdem er gesehen, wie standhaft sie in der schrecklichen Verfolgung geblieben sind. Und ein deutscher Zollbeamter schreibt in seinem im Ostasiatischen Lloyd veröffentlichten Tagebuche: „Es ist geradezu ergebend zu sehen, wie manche schon dem Tode gewöhnte, alte, vermunete Männer den jüngeren Christen Trost zusprechen und sie zu Glauben zu bestärken suchen. „Hsiao-tien tsahn“, d. h. „denk an Gott!“ hört man fast überall und hier erst lernt man das Wort „Märtyrer“ in seiner vollen Bedeutung kennen.“

(Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oberkirchenrat.

Die Pfarrstelle zu Altenhuntsorf ist infolge Verlegung des jetzigen Inhabers derselben erledigt.
Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 20. April d. J. beim Oberkirchenrat einzureichen.
Oldenburg, 1901 März 6
Schmann.

Das Amt macht die beteiligten Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß der Herr Reichsanzler unter dem 28. November 1900 in Nr. 56 des Reichsgesetzblatts die nachstehenden, vom Bundesrat auf Grund des § 139h Abf. 1 der Gewerbeordnung erlassenen

Bestimmungen über die Einrichtung von Sitzgelegenheit für Angeestellte in offenen Verkaufsstellen

- veröffentlicht hat:
1. In denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Kontoren) muß für die dabei beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während kürzerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann. Die Benutzung der Sitzgelegenheit muß den bezeichneten Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden.
 2. Unberührt bleibt die Befugnis der zuständigen Behörden im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen (§ 139g der Gewerbeordnung) oder durch allgemeine Anordnung für die offenen Verkaufsstellen ihres Bezirks (§ 139h Abf. 2 a. a. D.) zu bestimmen, welchen besonderen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß.
 3. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1901 in Kraft.
Feber, 6. März 1901.
Amt.
G. Wöbeler.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Kreise Aurich erloschen ist, wird die Ministerial-Bekanntmachung vom 28. Jan. d. J., durch welche die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Regierungsbezirk Aurich gewissen Beschränkungen unterworfen wurde, außer Kraft gesetzt.
Feber, 11. März 1901.
Amt.
G. Wöbeler.

Auf Ersuchen des Königlich Bezirkskommandos I Oldenburg macht das Amt zwecks Befreiung von Schwierigkeiten bei der Ausübung der Kriegsverordnungen für den Mobilmachungsfall an die Mannschaften des Verurlaubtenstandes hiermit bekannt, daß

1. in der Zeit vom 18. — 31. 3. 1901, in der die Ausübung der Kriegsverordnungen erfolgt, bei Abwesenheit der Empfänger Vorkehrungen für richtige Empfangnahme der Kriegsverordnungen zu treffen sind,
2. daß alle bisher noch nicht mitgeteilten Wohnungsänderungen dem Haupt-Meldeamt in Oldenburg bezw. dem Meldeamt in Wilhelmshaven sofort zu melden sind.
Feber, 13. März 1901.
Amt.
G. Wöbeler.

Privat-Verkaufsmachungen.
Zu vermieten ge kleine Wohnungen
Feber. A. Meyer, Aukt.

Dem verehrten Publikum von Feber und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich in **Wilhelmshaven**, Friederikenstraße 8, eine

Wagenladiererei

eröffnet habe.
Werde mich bestreben, jedem Wunsch gerecht zu werden unter Zusicherung prompter und sauberer Arbeit bei möglichst billiger Preisstellung und bitte mein junges Unternehmen durch regen Zuspruch gütigst unterstützen wollen.
Hochachtungsvoll
Julius Sankowski.
Wagenladierer.

Wilh. Kletscher, Klempner u. Kupferschmid, Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in **Haus- und Küdiengerät** in **Emaile, Eisen und Blech** zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuankfertigung

prompt und billig.

Bümmenspenden für Freud und Leid liefert geschmackvoll die **Gärtnerei von Wilhelm Hinrichs, Feber.**



Der VI. Band des Herdbuches, 431 Seiten stark, mit Vorwort und 2 Abbildungen, ist erschienen und für 2 Mk. von dem Rechnungsführer, Herrn A. Minßen, Feber, und von dem Unterzeichneten zu beziehen. Gegen Einzahlung des Betrages und 30 Pfg. Porto erfolgt Zufendung durch die Post.
Hohenkirchen, 28. Septbr. 1900.
Feberländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
D. Jürgens.

Übertritt an Wirksamkeit aller modernen Fabrikate.



Germania-Pomade ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses**, auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacous à M. 1.—
H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin S.W. 11.

In Feber bei Franz Freerichs zu haben à Flacon 1 Mark.

Zu verkaufen eine wantiedige Kuh. Bei St. Joofer Mühle. Behrend Schmidt.

Zu verkaufen. Es sind fortwährend gut erhaltene **Herren- und Damen-Fahrräder** vorhanden, sowie **neue Räder** am Lager.
Hittershausen. Gerhard Hillers.

Neue elegante Phaetons vom besten Material und von bester Arbeit habe ich in bedeutender Auswahl zum Verkauf vorrätig.
Sillenstede. Friedrich W. Poppen.

Gedrehte Tisch-, Bett- u. Schrankfüße, Aufsätze, Konsolen, Spitzen empfehle billigst Hohenkirchen. N. Jaßen.

Bezinkte Drahtgeflechte, Stachel-draht, Krampen, eis. Harken, Pflad-schneideln, Spaten, Rindergartengerät in großer Auswahl. Hohenkirchen. N. Jaßen.

Zu verkaufen ein 3jähriger oder ein zweijähriger Wallach sowie eine hochtragende Kuh. Cleverns. G. Hoffente.

Zu verkaufen eine in den nächsten Tagen kalbende Kuh und eine zu frühmiltch gezogene Kuh. Rüstertel. Gerhard Meyer.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh, zwei Pferde, drei- und neunjährig. Hammshausen. R. Jhben.

Gesucht zum 1. Mai eine Oberwohnung in Feber, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. A. 60 postl. Sande.

Auf baldigen, wenn möglich sofortigen Antritt wird eine freundliche geräumige Wohnung, am liebsten mit Stallung, an ruhiger Lage zu mieten gesucht. Garten am Hause erwünscht. Offerten werden erbeten an Tierarzt von Wahlbe in Wilbeshausen.

Das von Frau Schwank Wwe. bewohnte Haus habe zum 1. Mai d. J. zu vermieten. Hooftiel. A. Cohn.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen für Hausarbeit und Aushilfe in der Wirtschaft gegen Salär und Familienanschluss. Auskunft erteilt Feber. Gastwirt Hartmann.

Gesucht auf gleich oder 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Feber. Frau A. Michels.

Suche für Wilhelmshaven 30 tüchtige Mädchen auf gleich, April und Mai, ferner für Norberney Hausmädchen, Zimmermädchen, Wäscherinnen zu Ostern und Mai, bei hohem Lohn. Bewerber wollen sich mit Zeugnissen umgehend melden. Eibens Vermittlungsbüro, Wilhelmshaven, N. Wilhelmshavenstr. 17

Gesucht auf Mai ein zuverlässiger Knecht. Gr.-Buschhausen bei Hooftiel. G. Fr. Gerken.

Suche umständelhalber zu Ostern oder Mai einen Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Feber. K. Heeren.

Gesucht auf nächsten Mai ein Dienstmädchen. Frau A. Rüstmann. Insel Wangerooze

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein junger Mann für einen mittelgroßen landwirtschaftlichen Betrieb, meist Weideland. Schlicht umschlicht oder gegen etwas Vergütung. Adressen befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 2.

Gesucht auf Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei familiärer Stellung, gegen Salär. Auskunft erteilt Diehr. Duden.

Wir suchen einen tüchtigen **Reisebeamten**, der Viehkennntnisse besitzt und mit den Verhältnissen im Viehhandel vertraut ist. **Schleswig-Holsteinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Kiel.**

In der **Warder Privatschule** können Oster noch einige Kinder aufgenommen werden.

Anmeldungen nimmt Herr Pfarrer **Willms, Warben**, entgegen.

Landwirtschaftlicher Verein Destringen.

Versammlung Don. erstag, 21. März, nachmittags 5 1/2 Uhr in Flügels Wirtschaft zu Ostem.

- Tagesordnung:**
1. Vereinsangelegenheiten,
 2. Besprechung über das Thema: Kultur der Marfchen,
 3. Lager- und Maschinenverkauf seitens der Zentral-Genossenschaft,
 4. Rechnungsablage,
 5. Vorstandswahl.

Der Vorstand.
Spar- u. Darlehnskasse eingetragene Genossenschaft m. n. G. zu Feber.

Generalversammlung Montag den 25. März nachmittags 4 1/2 Uhr im Erbgroßherzog.

- Tagesordnung:**
1. Feststellung der Jahresrechnung 1900 und Genehmigung der Bilanz,
 2. Festsetzung des Gehalts des Rentanten,
 3. Wahl eines Aufsichtsrats und eines Vorstandsmitgliedes.

Die Jahresrechnung liegt bis zum 25. März zur Einsicht der Genossen im Geschäftslokale aus.
Feber, 1901 März 15.
Der Vorstand.
D. B. Hinrichs. A. Windels. J. Toben.

Versammlung des Handwerkervereins für Accum und Schortens

am 24. März d. J. nachm. 4 Uhr bei Gastw. Fligel in Ostem mit folgender Tagesordnung:
1. Fortbildungsschule. 2. Lehrverträge betr. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verteilung der Statuten und Gebung der Beiträge. 5. Verschiedenes.
D. B.

Oldenb. Hof, Hooksiel.

Freitag den 22. März d. J. 2. Gesang- und Vortrags-Abend des Herrn Hofschaupielers **Brandhorst** aus Oldenburg.
Näheres durch die Programme. Biletts im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.
Es ladet ergebenst ein **Fritz Haschen.**

Sämereien,

gangbarste erprobte Sorten, zuverlässig, echt und keimfähig, aus der **Samenhandlung von Wilh. Hinrichs = Feber** empfehlen:
Albers, Gastwirt, Garmes, Th. Bühring, Lettens, Johanne Cassens, Carolinenfel, Adal. Gerken, Förrien, E. Hanken, Wangerooze, Wilke Hinrichs, Hornumersiel, L. C. Lübbers Wwe., Feberwarden, E. Dinnen, Hohenkirchen, Joh. Tjarks, Hooftiel, Aug. Windels, Feber, Rosenstraße.

Das Beste ist das Billigste!
Itzehoer Kalkmergel!
fein zu Mehl gemahlen, ohne Steine, enthält 95-98 pCt. kohlent. Kalk. Proben stehen gerne zu Diensten. Verland ab Fabrik nach allen Bahnhaltungen **Habben & Wiggers.**

Verkauf einer Gastwirtschaft und Landstelle.

Bochhorn. Der Gastwirt und Landmann Joh. Diederich Dierken in Kranenfang beabsichtigt wegen vorgerückten Alters und Wegzugs seine zu Kranenfang belegene

Besitzung

bestehend aus dem Wohnhause nebst 2 Scheunen und 7 ha 15 a 77 qm Garten, Bau- und Weidelandereien um 6 besten, schwarzen Dorf liefernden Torfmooren mit beliebigem Antritt nach Wunsch des Käufers öffentlich meistbietend zu verkaufen.

In dem Wohnhause ist seit langen Jahren Gastwirtschaft betrieben, hat Erbszuggerechtigkeit, auch kann damit eine Bäckerei und Kolonialwarenhandlung mit gutem Erfolge verbunden werden.

Die Ländereien, wovon 4/5 ha beste Weiden und 2/3 ha Bauländereien, sind in unmittelbarer Nähe der Gebäude gelegen. Einen strebsamen Mann kann ich die Besichtigung zum Ankauf empfehlen.

Zweiter Verkaufstermin findet

Montag den 18. März d. J.
nachmittags 4 Uhr

in **Verkäufers** Wohnhause statt. Kaufliebhaber lade mit dem Bemerkten ein, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll, da ein weiterer Verkaufsaussatz nicht mehr beabsichtigt wird.

H. A. von Harten.

Bochhorn. Müller Franz Tapfen in Grabstele läßt wegen Aufgabe des Geschäfts

Freitag den 29. März d. J.
nachmittags 2 Uhr auf.

in und bei seinem Wohnhause:

4 kräftige Arbeitspferde,
2 niedrige Kühe,
im April und August kalbend,
1 belegte Quene,
3 Säue mit Ferkeln, alsdann 3 bis 5 Wochen alt,
5 trüchtige Säue, im April ferkelnd,
einige größere Schweine zum Weiterfüttern,

ferner:

4 starke Ackerwagen, wovon 3 fast neu, 1 Federwagen, 2 Ackerplüge, fast neu, 1 Egge, 3 Paar dicke Wagenleitern mit Hecken, 3 Paar Torfleitern mit Hecken, 4 Paar Wagenböden, Pferdegeschirre, Pferdebedecken, 2 große Kesselherde, 3 Decimalwagen mit Gewichten, 1 Quantum Roggen, Gerste und Mais, 1 große Partie frisch gesägte tannene Dielen, passend zu Wagenböden, Bekleidung, Latzen, Kiesel- und Schaalholz und viele sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet freundlichst ein

H. A. von Harten.

Zu verkaufen

plm. 12 Fuder Gerstenstroh.

Bei Minfen. **Joh. Brören.**

2 hochtragende Kühe zu verkaufen.

H. Wohlen.

Wohllapp bei Sengwarden.

Zu verkaufen

eine gute, hochtragende Kuh.

Wehlens. **H. S. Peters.**

Auktion.

Mittwoch den 20. dieses Monats
nachmittags pünktl. 2 Uhr
sollen im Geschäftstale des Herrn Kaufmanns Theodor Hartmann, Wangerstraße hies., wegen demnächstigen Umzugs folgende Gegenstände öffentlich auf Zahlungsfrist versteigert werden:

1 fast neue vollständige hochfeine Nußbaum-Saloueinrichtung, Blüsch,
bestehend aus:

- 1 Sofa mit Aufsatz,
- 2 großen Sesseln,
- 4 Polsterstühlen,
- 1 Säulen-Trommel mit Unterfuß und Marmorplatte,
- 1 zweithür. geschmückten Vertikow (innen eichen),
- 1 Damenschreibtisch,
- 1 Sofa Tisch (geschmückt, Platte zum Ausziehen),
- 1 Serviertisch, 1 Ofenschirm, 4 Gardinentafeln;

ferner:

1 Sofa, 3 Bettstellen mit Matratzen, darunter 1 Bettstelle echt Nußbaum, 1 vollständiges neues Bett, 1 Waschtisch mit Mar. orn. Aufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatten mehrere Spiegel, Stühle, verschied. Hand- und Küchengerät, 1 fast neue Feugrolle und verschiedene andere Sachen.

Eine Besichtigung dieser fast neuen Gegenstände auch schon vor der Versteigerung ist gerne gestattet.

Ich lade Kaufliebhaber ein mit der Bitte, pünktlich zur Versteigerung erscheinen zu wollen.

Jever, 1901 März 16

M. Israel.

Für betreffende Rechnung sollen **Montag den 1. April d. J.**
nachmittags 2 Uhr auf.
im Saale des Gastwirts C. Wammen zu Sedan nachstehend bezeichnete

Möbel,

namentlich:

2 elegante Blüschgarnituren, 4 Kleiderschränke, versch. Küchenschränke, 3 Spiegelschränke, 3 Vertikows, mehrere Kommoden, 5 Sofas, 4 Sofatische, 3 Serviertische, 4 Stubentische, Küchentische, 3 Lutherische 3 Waschtische, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 2 Hgb. Stühle, 6 Bettstellen, davon 2 mit Matratzen, 10 Spiegel, darunter 3 mit Konsole, 3 Regulatoren, 8 Bilder, 2 Garberobentänder, 2 Küchenschränke, 3 Eimerschränke u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1901 März 14.

H. Gerdes, Aukt.

Th. Neuhaus,

Barel a. d. Jade.

Künstliche Düngemittel

und

landw. Sämereien

en gros und en detail.

Vertrag mit der Versuchungs- und Kontrollstation Oldenburg.
Proben franko.

Verkaufe Bruteier von garantiert echten Minorka-Gähnern Dugend für 2 Mark, beste Gegehühner im Winter, briten ausnahmsweise.

Habbten b. Hooftel. C. F. Hürcks.

Echte frühreife Bilanzkartoffeln,

sowie grüne Zuckerkirschen und Krupbohnen empfiehlt

Grasschaft. Geirr. Janßen.

Zu verkaufen

ein Schaf mit 4 Wochen alt. Lämmern. Seeburg bei Carolinensiel. C. Gerdes.

Glacee-Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt in großer Farbauswahl
Jever. Theod. Harms.



Elektrische Haustelegrapie.
Telephons, Tableaux, Glocken, Elemente, Drähte, Kontakte etc. liefert und installiert
E. F. C. Duden.
Preisliste und Anschlags, Skizzen gratis.

Betten! Betten! Betten!

aus erprobten federdichten Stoffen
in jeder Preislage.

Bettfedern und Daunen

in nur guter reiner Ware.

Bettinlette, Matratzendrelle
in allen Breiten und Preislagen.
Bettuchleinen, Bettkattune,
Bettendamast.

Bettstellen, Matratzen ic.
Ernst Benters,
Ausstener-Geschäft.

Gesucht

für eine auswärtige, große Dampfwascherei

rühriger Vertreter,

welcher das Heranschaffen und Verteilen der Wäsche erledigt. Genannter muß Inhaber eines Ladengeschäftes sein. Hoher Verdienst.
Offerten unter **H. N. 70** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mey's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinewäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch **äußerst vorteilhaft.**
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schlossstr., Andreas Flitz.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Zu verkaufen

guter Probsteier Hafer und frisch ge-droschene Bohnen.

Bonnhäusen.

A. G. Tabken.

Die von Herrn Melchers bewohnte Wohnung mit Gartengrund steht noch auf Mat zu verpachten.

Oldorf.

M. Janßen.

Zur diesjährigen Saison empfehle mein großes

Möbel-Magazin.

Dasselbe bietet eine reiche Auswahl in einfachen, billigen Sachen, sowie auch in hochmodernen, feinen Zimmer-Einrichtungen. Anfertigung und Ausführungen streng reell. Preise möglichst billig, sodaß ich jeder Konkurrenz begegnen kann.

Sever, Wasserpoststraße.

M. Hildebrand.

NB. Das Einrichten ganzer Wohnungen und Ausstattungen übernehme gerne, auch nach auswärts. Billigste Preisberechnung.

M. Hildebrand.

Stühle

sind in großer Auswahl eingetroffen, mindestens 25 verschiedene Sorten sind am Lager.

M. Hildebrand.

Spiegel

in allen Größen und Preislagen empfehle billigst.

M. Hildebrand.

Herr Landwirt H. Vorhers zu Kloster Defringfelde läßt
Mittwoch den 20. März d. J.
nachmitt. 1 Uhr auf.
in seiner Behausung öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen:



8 Pferde,

als:

- 1 16jähr. trag. Stute „Lanze“ 3111,
- 1 8jähr. güte do., „Theone II“ 7835,
- 1 3jähr. Stute aus der Lanze,
- 1 3jähr. Wallach aus der Theone II,
- 1 2jähr. dito aus der Lanze,
- 1 2jähr. Stute aus der Tanne II,
- 2 Hengstfohlen, a. d. Lanze bezw. Copia;

12 Ferkel,

5 Wochen alt;

- 3 kompl. breitselg. Aderwagen, 1 Erdkarre, 1 Dreschblock, 2 Fruchtweber, darunter 1 Sortiermaschine, 1 vierpferd. Dreschmaschine mit Göpel, 1 Quetschmaschine, 1 Hackelmaschine, 1 Gras- und Getreide-Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Karrenpflug, 6 Fußpflüge, 1 Häufelpflug, 4 eis. Eggen, 1 Kettenegge, Aufbruchegge, 1 Böflege, 1 Furchenegge, 1 Muldbrett, 1 Ringelwalze, 1 Landrolle, mehrere leberne Pferdegeschirre, hanf. Siebten, Sietzeuge, Dreifüße, Pflugketten, Adergeschlitten, Forken, Spaten, Schaufel, 1 Schlachtrog usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Sever. M. U. Minssen.

Sophienfel. Der Landgebräucher J. T. Behrens daselbst läßt
Dienstag den 19. März d. J.
nachm. 1/2 3 Uhr anfangend
bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**1 sehr gutes
1jähr. Hengstfüllen,
7000 Steine großen
Formats, von bester
Beschaffenheit, aus
einer abgebrochenen Brüte.**
Kaufliebhaber ladet ein
E. Albers.

Sever, 1901 März 12.

Schöne Ferkel sowie einen einjährigen Stier verkauft
Feddern.-Groben. D. Seezen.

Großherzogl. Landwirtschaftsschule Barel (Oldenburg)
mit **Einjährigen-Berechtigung** bei nur einer Fremdsprache (Englisch). **Aufnahmeprüfung Montag den 15. April früh 8 Uhr.** Beginn des Schuljahres **Dienstag den 16. April.** Jahresberichte vers. kostenfrei **Dr. Gabler, Direktor.**

Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt
mit elektr. Kraftbetrieb
Starkstromvernickelungs- und Emailier-Anstalt.
Lager aller Fahrrad-Erzeugnisse, Zubehör- u. Roh-Teile.
E. F. C. Duden, Sever.



Der Welt-Spiegel,

Illustrierte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts, ist eine neue reich illustrierte Zeitschrift, welche **wöchentlich zweimal**

als besonderes Beiblatt dem „Berliner Tageblatt“ kostenfrei neu hinzugefügt wird. Mithin sind es jetzt im ganzen

6 wertvolle Wochenschriften,

welche **kostenfrei** und zwar an

- jedem Montag: **Zeitgeist**, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift,
- jedem Mittwoch: **Technische Rundschau**, illustr. polytechnische Fachzeitschrift,
- jedem Donnerstag: **Der Weltspiegel**, illustrierte Halbwochen-Chronik,
- jedem Freitag: **ULK**, farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt,
- jedem Sonnabend: **Haus Hof Garten**, illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft,
- jedem Sonntag: **Der Weltspiegel**, illustrierte Halbwochen-Chronik,

jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

— und Handelszeitung —

erhält. Im Romanfeuilleton erscheint im nächsten Quartal ein neuer hochinteressanter Roman von

George Ohnet: „Die beiden Väter“.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachträgen versehen, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Gegenwärtig zirka 72000 Abonnenten!

Annancen stets von grosser Wirkung.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im ganzen 13mal wöchentlich. **Abonnementspreis** für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **5 Mk. 75 Pfg.** für das Vierteljahr.

Dobbelmann's aromatischer Jod-Eisen-Leberthran

wird seit Jahren von mir hergestellt aus bestem Medicinal-Leberthran nach eigener Methode. Dieser Leberthran verbindet mit einer bedeutend erhöhten Wirksamkeit einen auf besondere Weise gemilderten Geschmack. Besterer Zustand bewirkt, daß das Einnehmen bedeutend erleichtert wird. Nur echt mit der Schutzmarke „Abler“.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker **A. Dobbelmann**, Wilhelmshaven.
Zu haben in Originalflaschen à 2 Mk., sowie in kleineren Mengen in den Apotheken.

Zu verkaufen

ein schönes Kuhkalb. **Hedenius.**
Düntegel.

J. H. Cassens' gebrannte Kaffees

sind hervorragend schön im Geschmack und von Aroma und besonders preiswert.

20000 Rote Betten wurden vers., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12¹/₂, prachtl. Hotelbetten nur 17¹/₂, **Herrschafis-Betten** 22¹/₂ Mk. Preisliste gratis. Nichtpaß zahlb. Betrag retourn. **A. Kirchberg, Leipzig, 36.**

Zu verkaufen

einige hochtragende Kühe, sowie mehrere zweijährige Stiere und zwei schwere Füllfäher **Warden.**
G. Gerdes.

Herr Landwirt H. H. Iben zu Klein-Oldacker bei Wiefels läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Dienstag den 19. März d. J.
nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

2 Pferde,



als:

- 1 trüchtige Stute,
- 1 Hengstfüllen;

1 im November belegte Kuh,

3 frischm. Kühe,

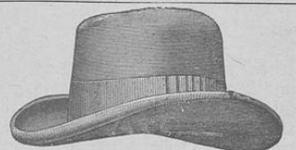
1 hochtr. Kuh,

2 trüchtige Schafe;

- 2 breitselg. Aderwagen, 1 Karrenwagen
- 2 neue Erdkarren, 1 eisernen Fußpflug
- 1 zweifachg. Pflug, mehrere Eggen,
- darunter 1 Hornegege, 1 Muldbrett, 1 Dreifüß, Sietzeuge, mehrere Pferdegeschirre, darunter 1 do. mit neufsib. Beschlag, Reepen, Halfter, Sitter- und andere Ketten, Bindebäume, Sichel, 1 Heuspaten, Forken u. Gaffeln, 1 Sandtrog, 1 Tragejoch, 4 Stalleimer, Dammheden, Torfpeden und Torfdielen, 1 Karrenrad nebst Butterkarne mit Riemenbetrieb, 1 Stremmtiene, 1 Drückebank, 1 Käsefaß, 1 großes komplettes fahrbares Schweinehaus, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweber, 1 Fohlenstallthür, Hülzholz, 15 zink. u. hölz. Balken, 1 Rahmfaß; fobann: 1 Sofa, 1 großer runder Tisch, 1 Dvd. Mohrröhre, 1 Standuhr (antik), 1 Kochofen, 1 großer kupf. Milchkeffel, 1 Viehfessel, 75 Ltr. Anhalt, 1 Ringeneisen und was sich weiter vorfinden wird.

Sever. M. U. Minssen.

Ringäpfel
pro Pfd. 20 und 30 Pfg. empfiehlt
J. H. Cassens.



**1000 Seidenhüte,
5000 Filzhüte,
6000 Mützen,
3000 Dvd. Herrenwäsche
und Krawatten**

habe ich nicht, jedoch bietet mein Lager in diesen, wie in allen anderen Herrenartikeln eine erstaunlich reiche Auswahl zu soliden Preisen, so daß ein Jeder darunter das für seinen Bedarf passende finden kann.

Wilh. Struck.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen gen. entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 65.

Sonntag den 17. März 1901.

111. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 16. März. Der ungünstige Januar-Monatsausweis über die Einnahmen unserer Eisenbahnen gab mehrfach Veranlassung zu Angriffen auf diejenigen, die unter Hinweis auf die sehr guten Ergebnisse des Eisenbahnverkehrs die Finanzverhältnisse des Landes als nicht ungünstig bezeichneten. Es ist gewiß, daß die Eisenbahneinnahmen erheblichen Schwankungen unterliegen, aber der Ausweis für Februar beweist wie verkehrt es ist, aus den unbefriedigenden Erträgen eines einzigen Monats zu folgern, daß nunmehr eine Periode des Niederganges folgen würde. Die Einnahmen aus dem Personen- und Güter-Verkehr (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

1. aus dem Personen-Verkehr	
im Februar 1901	154 660 Mf.
" " 1900	149 890 "
Mehreinnahme 1901	4 770 Mf.
vom 1. Januar bis Ende	
Februar 1901	319 830 Mf.
" " 1900	320 560 "
Mindereinnahme 1901	730 Mf.
2. aus dem Güter-Verkehr	
im Februar 1901	313 610 Mf.
" " 1900	297 090 "
Mehreinnahme 1901	16 520 Mf.
vom 1. Januar bis Ende	
Februar 1901	600 910 Mf.
" " 1900	594 300 "
Mehreinnahme 1901	6 610 Mf.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt:

1. aus dem Personen-Verkehr	
im Februar 1901	32 870 Mf.
" " 1900	33 540 "
Mindereinnahme 1901	670 Mf.
vom 1. Januar bis Ende	
Februar 1901	69 150 Mf.
" " 1900	73 260 "
Mindereinnahme 1901	4 110 Mf.
2. aus dem Güter-Verkehr	
im Februar 1901	38 830 Mf.
" " 1900	46 840 "
Mindereinnahme 1901	8 010 Mf.
vom 1. Januar bis Ende	
Februar 1901	79 440 Mf.
" " 1900	96 140 "
Mindereinnahme 1901	16 700 Mf.

Das Ergebnis läßt natürlich noch zu wünschen übrig, umso mehr, als im letzten Jahre noch neue Strecken eröffnet wurden. Hoffentlich bringen die kommenden Monate den Fehlbetrag — und noch mehr dazu! — wieder ein.

* **Jever**, 16. März. Zu der vorgestrigen Sitzung des Stadtrats ist noch mitzutheilen, daß das von der Königsberger Stadtvertretung an den Stadtrat gerichtete Gesuchen um Unterstützung einer Eingabe gegen die Erhöhung der Getreidezölle abgelehnt wurde mit der Motivierung, daß es nicht zu den Aufgaben einer Kommunalvertretung gehöre, zu dergleichen Fragen Stellung zu nehmen. — Die **Fernsprechleitung** in Oldenburg ist seit heute wieder betriebsfähig.

* **Goosfeld**, 15. März. Freitag den 22. d. M. wird Herr A. Brandhorst aus Oldenburg, der uns vor einiger Zeit mit seinen wunderlichen humoristischen Vorträgen erfreute, wieder einen Vortragsabend mit neuem Programm im Oldenburger Hof (F. Paschen) veranstalten. Ein Besuch dieser Vorträge ist mit Recht zu empfehlen. — Zweiter Verkaufstermin des Gasthofs Hotel zum schwarzen Bären findet Donnerstag den 21. d. M. statt.

* **Sengwarden**, 15. März. Das gestern Abend in Hellmerichs Saal von dem Musikcorps der kaiserlichen 2. Infanteriedivision veranstaltete Konzert war wegen des ungünstigen Wetters nur von ca. 60 Personen besucht. Im ersten Teil desselben wurden unter allgemeinem Beifall

folgende Stücke gespielt: Unter vereinten Kriegsflaggen, Marsch von Böhlbier, Overture z. Op. Die Zigeunerin von Balfe, Aus der Jugendzeit, Lied für Trompete von Abt, und Fantasie aus der Oper Zar und Zimmermann von Lorzing. Der zweite Teil bestand in der Aufführung neapolitanischer Weisen: Cadiz-Marsch, D. Maraneriello, Santa Lucia, A. Franca, Intermezzo aus Cavaleria rusticana und Funiculi-Funicula; die Kapelle hatte italienische Kostüme angelegt und trug die einzelnen Piecen sehr ansprechend vor. Im dritten Teil des Konzerts wurde eine Humoreske von Müdenberger und ein Fastnachts-Potpourri aufgeführt.

* **Varel**, 15. März. Bei Brandfällen wird demnächst, nach einer Bekanntmachung des Stadtmagistrats, vom Kirchturm aus bei Tage eine weiße Fahne und bei Nacht eine brennende Laterne in der Richtung nach dem Brande zu ausgestellt werden.

* **Brate**, 15. März. Der Schützenverein hat laut Bescheid in seiner letzten Versammlung beschlossen, das Schützenfest acht Tage später, als es bereits angelegt war, zu begehen, nämlich am 23. und 24. Juni, weil am Sonntage vorher das Bundeskriegsfest in Osterburg und das Schießfest in Wilhelmshaven gefeiert werden.

* **Carolinenfiel**, 15. März. Der Arbeiter Ahmels, im Dienst der Firma D. F. Timmen Söhne hier stehend, hatte gestern, bei der Abfuhr einer Ladung Kalk vom Bahnhof aus beschäftigt, das Unglück, daß ihm seine Pferde scheu wurden und er unter die Räder eines Kalkwagens geriet. Schwer verletzt mußte er auf einem Wagen in seine Wohnung geschafft werden.

Vermischtes.

* **Gorillas im Kamerungebiet**. Der Globus (Verlag von Fr. Vieweg u. Sohn in Braunschweig) schreibt: Daß der Gorilla im Gebiete unserer Kolonie Kamerun neben dem Schimpanse vorkommt, ist schon durch den ehemaligen Leiter der Station Yaunde, Zentler, bestätigt worden, der dort ein Exemplar schloß, das sich in der Schauammlung des königlichen Museums für Naturkunde in Berlin befindet; auch Leutnant v. Besser fand einen Gorilla am unteren Nham. Gerabe in der Gegend der Station Yaunde scheint er sich zuweilen zu verirren, und die dortigen Neger nennen ihn „Ngt“. Die Station liegt in gerader Linie etwas über 200 Km. östlich von dem Regierungssitze Kamerun. Das Land ist eine gebirgige Hochebene, die nach Norden und Osten in ein welliges Savannengebiet übergeht. Der Urwald ist noch stark verbreitet, doch im allgemeinen ist der Charakter des Landes der einer Parklandschaft. Unter den Yaundenegeern hatte sich ein deutscher Jäger, Herr H. Paschen aus Schwerin, niedergelassen, dem das Jagdglück besonders hold war, und dem es auch am 15. April 1900 gelang, das größte und gewaltigste bisher bekannt gewordene Exemplar eines männlichen Gorilla zu erlegen. Die Eingeborenen hatten ihm in größter Aufregung gemeldet, daß nahe bei der Station, bei Tsonu-toun im Urwalde, der Niesenaffe haufe. Mit ihnen begab sich Herr Paschen auf die Jagd, und erst als durch Flintenschüsse der Gorilla aufgeschreckt war, konnte man den Niesen flüchtig bemerken, der sich in die dicke Krone eines Baumwollensbaumes flüchtete. Zu diesem bahnte sich Herr Paschen den Weg, und als der Affe aus dem schützenden Laubdache noch einmal hervorlachte, erhielt er die erste Kugel in den Unterleib, dann noch eine zweite, worauf er, im Falle Aeste und Zweige zerbrechend, zu Boden stürzte. „Vor mir lag ein gefällter Niese, noch im Tode furchtbar,“ schreibt der glückliche Jäger. Die sofort vorgenommene Messung ergab vom Scheitel bis zur mittelsten Zehe eine Länge von 2,7 Mt. und von Mittelfinger zu Mittelfinger eine Spannweite der Arme von 2,8 Mt. Das Gewicht betrug ca. 500 Pfund. Der erlegte Gorilla ist von Herrn Paschen photographirt worden. Schon die mächtige Schulterbreite läßt erkennen, mit welchem gewaltigen Geschöpfe man es zu thun hat, neben dem die großen Neger kein erreichen. Der Gorilla wurde abgebalgt und stelettiert; das Fleisch wurde von den älteren Negern verzehrt, nicht von den jüngeren, was mit dem Glauben zusammenhängt, der Gorilla sei ein extanter Mensch, der

zum bösen Walddämon geworden. Haut und Stelet wurden nach Paschens Rückkehr dem Museum Umlauff in Hamburg überlassen.

* **W. Wiltens, bleibet im Herrn!** Ein Wort auf den Lebensweg. 2. Auflage, kart. 50 Pfennig. Oldenburg, Verlag von Gerhard Stalling. — Ernste, liebliche Worte sind es, die Pfarrer Wiltens, belanntlich Pastor an St. Lambert zu Oldenburg, an die Konfirmanden richtet; Worte, die wohl geeignet sind, das Herz der jungen Christen zu erheben und zu ernstlicher Lebensführung anzuregen. Möchten sie auf fruchtbaren Boden fallen! Der niedrige Preis ermöglicht die weiteste Verbreitung und sei das gut ausgestattete Büchlein (109 Seiten, Preis 50 Pfg.) zur Anschaffung für alle Konfirmanden bestens empfohlen.

Neueste Nachrichten.

* **Rom**, 15. März. Crispi wurde heute während einer Audienz bei der Königin Margherita von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, fiel zu Boden und verletzte sich leicht am Kopf. Nachdem schleunigst ein Arzt herbeigeholt war, konnte Crispi sich in seine Wohnung begeben. Sein Befinden hat sich bereits wieder bedeutend gebessert.

* **London**, 15. März. Einer Washingtoner Drahtung der Daily News zufolge erhielt General Chaffee den kriegsamtlichen Befehl, sich mit dem Gros der amerikanischen Truppen sobald wie möglich von China nach Manila zurückzuziehen. Nur 100 Mann sollen als Legationswache in Peking bleiben.

* **London**, 15. März. Ein Telegramm der Times aus Shonghoi von gestern besagt, nach Meldungen aus Niutschwang habe Admiral Alexejeff den Tatarengeneral Tjingtschi wieder in seine Stelle als Kommandant von Mukden eingesetzt. Er werde von 4000 Mann russischer Soldaten unterstützt.

* **London**, 15. März. Eine Depesche des Generals Ritchener aus Pretoria vom 14. März meldet: French berichtet in Ergänzung seiner früheren Meldungen, daß noch 46 Büren teils getötet, teils verwundet und 146 gefangen genommen wurden oder sich ergaben. Erbeutet wurden von ihm noch 200 Gewehre, 3700 Patronen, 2400 Pferde, 120 Maulesel, 370 Zugochsen, 2500 Stück Vieh und 400 Wagen. Es herrscht noch regnerisches Wetter, wodurch der Vormarsch der Truppenabteilungen verzögert wird.

* **London**, 15. März. Der Times wird aus Pretoria vom 14. ds. gemeldet: Denet hat mit einem kleinen Bürengesolge Senefal erreicht. Er nähert sich aber einer Gegend, wo ihm wahrscheinlich eine erhebliche Verstärkung seiner Streitmacht zugehen wird. Dornberg und Kovannaberg nordwestlich von Ficksburg waren niemals ganz frei von räuberischen Banden. Dewets Absicht geht wahrscheinlich dahin, einige derselben in sein Kommando aufzunehmen.

* **Kapstadt**, 14. März. Die Pest breitet sich hier in ernster Weise aus; die Behörden haben deshalb vorgeschlagen, die Truppen in den Lagern und in den Kasernen zu konfignieren. Die Zahl der Pestfälle, die unter den Europäern vorkommen, nimmt zu. Heute sind 4 Europäer und 8 Eingeborene erkrankt. Bis jetzt sind hier 37 Personen an der Pest gestorben. Man hat mit der allgemeinen Impfung begonnen. Heute wurden 2000 Eingeborene geimpft. — Auch in Johannesburg ist die Pest ausgebrochen.

* **Kapstadt**, 15. März. Da die Büren die Telegraphenbrüche zerschneiden haben, ist die Verbindung mit dem Osten der Kolonie und mit Natal unterbrochen.

* **Berlin**, 16. März. Die Berl. Pol. Nachr. erklären es für richtig, daß Verhandlungen zwischen Kommissaren des Reichsschatzamt und des Finanzministeriums wegen Feststellung des neuen Zolltarifs stattfinden. Dagegen seien die Mitteilungen der Freis. Ztg. über die Stellung des Reichsschatzamt zur Frage eines Doppeltarifs unrichtig. Der Artikel fährt dann fort, die Landwirtschaft könne nur volle Verhigung durch die Sicherheit gewinnen, daß die landwirtschaftlichen Zölle nicht abermals ein Kom-

penationsobjekt beim Abschluß der Zollverträge bilden sollten. Auf welchem Wege die Frage gesetzgeberisch zu lösen sei, darüber dürften die Meinungen an den maßgebenden Stellen kaum auseinander gehen.

Berlin, 16. März. Den B. R. N. zufolge wird die Vorlage betr. die Neuregelung der Provinzialabteilungen dem Landtage alsbald nach Osten zugehen.

Dem Vorwärts zufolge haben die Berliner Schuhfabrikanten beschlossen, heute alle Schuhmacher, die nicht einen bestimmten Revers unterschreiben, auszuschließen.

Rom, 16. März. Crispi hat sich von seinem Unwohlsein schon erholt und seine gewohnte Thätigkeit wieder aufgenommen.

London, 16. März. (Oberhaus.) Nach langer Debatte wurde der Streitfall zwischen dem Oberkommandierenden Lord Wolseyley und dem früheren Kriegsminister über

Armeefragen, namentlich in Bezug auf die Kriegsführung in Südafrika, dadurch vorläufig beseitigt, daß das Haus mit 62 gegen 38 Stimmen die von Wolseyley gewünschte Veröffentlichung der von ihm verfaßten Dokumente ablehnte.

London, 16. März. Den Times wird aus Kaal- spruit von gestern gemeldet: Es verlautet, Botha, Delarey und Deneit würden am 18 ds. Mts. eine Zusammenkunft haben, um über die Lage zu beraten.

London, 16. März. Das Unterhaus genehmigte die Anträge betr. die Gesamtzahl der neuen Truppen und den Aufwand für dieselben, wie sie vom Kriegsministerium aufgestellt sind. Die Beratung hierüber wurde auf eine spätere Gelegenheit vertagt.

Kapstadt, 16. März. (Reuter- Meldung.) Dem Mitgliede der gesetzgebenden Versammlung Schernbrenner

ist es gelungen, unter den deutschen Ansehler in Capraria nahe an tausend Mann zu bewegen, sich den Abteilungen der Verteidigungsgruppen anzuschließen.

Berlin, 16. März. S. M. S. Cormoran ist gestern in Sidney eingetroffen. — Der Dampfer Darmstadt mit der abgelassenen Besatzung S. M. S. Möwe ist gestern in Port Said angekommen und ging alsbald nach Neapel weiter. — S. M. S. Kaiserin Augusta ist am 14. d. M. in Tsingtau eingetroffen. — Das Torpedoboot S 90 beabsichtigt am 17. d. M. nach Taku in See zu gehen.

Seidelsberg, 16. März. Der wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges angeklagte Eisenbahnassistent Weipert wurde in der heute Nacht 12 Uhr beendeten Verhandlung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, worauf ihm 4 Monate für die Untersuchungshaft abgerechnet wurden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen. Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabteilung finden in der Zeit vom **1. April 1901 bis 1. Okt. 1901** von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Sprengübungen auf der Jade statt.

Die Übungsfläche befindet sich im Boreler Tief, und zwar innerhalb desjenigen Teils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von **Tonne 24**, im Ost, Süd und West durch die 10 m Grenze; das Gebiet **kenntlich** sich außerdem dadurch, daß im **Bierck** um dasselbe **Kloßbojen** mit roten Fähnchen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungsfelde während der genannten Monate Nachspießübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Teilen des vorerwähnten Fahrwassers wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Das Passieren, Kreuzen und Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493 **verboten**.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Dampfboot oder bezw. ein Dampfheißboot auf dem Übungsfelde stationiert. Dasselbe führt bei Tage eine rote Flagge, bei Nacht eine rote über einer weißen Laterne im Bug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Passierens des Übungsfeldes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des zitierten Gesetzes mit **Geldstrafe bis zu 150 Mark** oder mit **Haft bestraft**.

Wilhelmshaven, d. 9. Februar 1901.

Thomjen
Admiral und Stationschef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Sever, 20. Februar 1901.

Amt.

G. Bödeler.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabteilung finden in diesem Jahre vom **1. April 1901 bis 1. Oktober 1901** in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Schießübungen mit Schnellladecanonen auf der Jade statt. Die Übungsfläche befindet sich zwischen den **Tonnen 16 und 18** der Jade mit der Schießrichtung nach Osten, und wird begrenzt durch die Richtungslinie N. z. O. von **Tonne 16** und S. z. W. von **Tonne 18** über die Matten. Es sind dort während der Zeit der Schießübung zwei Schiffe verankert und zwar in Richtung der **Tonne 16** und **17** außerhalb des Hauptfahrwassers.

Während der vorerwähnten Monate finden auf demselben Übungsfelde mit denselben Geschützen Nachspießübungen in der Zeit vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Das Hauptfahrwasser und der Teil westlich desselben bleiben auch während der Übungen für den Verkehr frei.

Das Passieren, Kreuzen, Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art im Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493 **verboten**.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist südlich der Übungsfläche ein Dampfboot, nördlich derselben ein Torpedoboot stationiert. Diese Boote führen bei Tage eine rote Flagge, bei Nacht eine rote über einer weißen Laterne im Bug. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des zitierten Gesetzes mit **Geldstrafe bis zu 150 Mark** oder mit **Haft bestraft**.

Wilhelmshaven, den 9. Februar 1901.

Thomjen
Admiral und Stationschef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Sever, 20. Februar 1901.

Amt.

G. Bödeler.

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von **Minenübungen** in der Elbe.

Innerhalb der Zeit vom 15.—31. März 1901 finden an 5 Tagen **Minenübungen** zwischen den **Tonnen 14—16** außerhalb des Fahrwassers statt.

Das eigentliche Übungsgebiet ist durch einen in der Nähe des Übungsfeldes verankerten **Minenprahm** gekennzeichnet, welcher mit 4 niedrigen **Lademoisten** und einem hohen **Signalmast** versehen ist, als **Warnung** für die Annäherung an das Übungsgebiet.

Ein Passieren durch das Übungsgebiet, während der **Prähm** ausliegt, ist **verboten** und darf das Gebiet auch nicht zum **Verankern** von Fahrzeugen benutzt werden.

In der Nacht wird dieser **Prähm** mit 2 übereinander befindlichen **weißen Laternen** an dem hohen **Signalmast** zur **Warnung** für das abgesperrte Gebiet versehen sein. Außerdem werden während der Zeiten, wo auf dem Übungsfelde **scharf laborierte** **Minen** liegen, bei Tage wie bei Nacht **Fahrzeuge** das **Feld** bewachen und zwar **eins vor, eins hinter** dem Sperrgebiet und **eins seitlich** bei **Tonne 16**.

Den Anordnungen, welche von diesen mit **Matrosenartilleristen** besetzten **Minenlegern** (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende **Bekanntmachung** werden mit **Geldstrafe bis zu 36 Mark** bestraft.

Hamburg, den 11. Januar 1901.

Die Deputation für Handel u. Schiffahrt.

Vorstehende **Bekanntmachung** wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Sever, 15. März 1901.

Amt.

G. Bödeler.

Privat-Bekanntmachungen.

Phosph.

Knochen-Futtermehl,

garantirt 30/40 pCt. Phosphoräure, arsenikfrei, empfiehlt

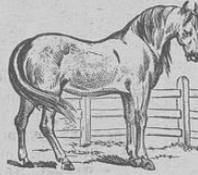
Sander-Mühle.

H. Hinrichs.

Der Pferdehändler H. Freis zu Neumende läßt

Sonnabend den 23. d. M. nachmittags 2 Uhr anfang.

in und bei der **Behandlung des Gastwirts J. Folkers zu Neumende-Mühlenteiche**



mehrere kräft. Arbeitspferde, 10 schöne junge Doppel-Ponies, 50-60 St. große u. kl. Schweine



mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neumende, 1901 März 15

H. Gerdes, Aukt.

Im Auftrage des Handelsmanns Heinrich Gerdes zu Eilsenhof bei Schortens habe ich das kürzlich von ihm käuflich erworbene

Haus

nebst großem schönen Obst- und Gemüsegarten, belegen unmittelbar an der Straße und Bahnstation Oßien, auf den 1. Mai d. J. zu verpachten und wollen sich qualifizierte Pächter baldigst an mich wenden.

Schortens. H. D. Tiarks.

Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Landgebrüchlers Marke Janßen Neumann bei Hedmühle haben, werden um Vergabe spezifizierter Rechnungen bis zum **22. d. M.** an die Witwe Neumann erucht.

Sever, 1901 März 15.

J. A.:

A. Tiemanns.

Zu verkaufen ein Glasöranz, Vertikow, Sekretär. Kleine Burgstr. T. J. Brunten. Frühe Schmiererinnen u. Pflanzbohnen. D. D.

Wegen Ansaat neuer Weiden habe eine größere Fläche alter Weiden für die diesjährige Weidezeit zu vermieten, am liebsten im Ganzen.

Himmelreich.

F. Reelfs.

Severischer Frauenverein.

Dienstag den 19. März um 5 Uhr im Abl r.

L. D.: 1. Wahl des Vorstandes, 2. Änderungen der Satzung zwecks Anmeldung zum Vereinsreg. s. r.

Sever, 1901 März 15.

Pastorin Gramberg.

Schneiderinnen

gesucht.

Neuestraße 255. H. Meyer.

Gesucht

zum 1. Mai zwei Aechte. Gute Zeugnisse erforderlich.

Hodens. H. Hullen.

Gesucht

auf sofort oder 1. Mai eine kleine Wohnung für ein junges Ehepaar (Beamter). Off. mit Preisangabe unter **W. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neue Pflanzen Bfd. 20 Pfg. Düfer.

Kandes Bfd. 38 Pfg. Düfer.

Margarine beste Ware Bfd. 60 Pfg. Düfer.

Burjadinger Grassamen empf. Düfer.

Minaöpel Vd. 30 Pfg. Düfer.

Schuhwaren vom stärksten Rindlederschuh bis zum allerfeinsten Goodyear-Wellstiefel empf. in größter Auswahl bei äußerst billiger Preisstellung

Sever. D. Duncka.

Roten, weißen und schwed. Kleesamen, englischen und ital. Klee grassamen empf. Friedr. Köster.

Saatwiden empf. Friedr. Köster.

Runkelrübenjamen,

echten Eckendorfer, gelben und roten, empf. Friedr. Köster.

Grassamen,

zur Ansaat von Weiden geeignet, sehr viel Klee und feinere Gräser enthaltend, empfehle 100 Pfd. für 20 Mk. Proben auf Wunsch. Sever, a. d. Schlachte. Fr. Köster.

Saathafer,

Probsteier 1. und 2. Ernte, Futterhafer und Saatbohnen empfiehlt Sander Mühle. H. Hinrichs.

Von alten grasreichen Weiden ohne Regen geerntetem vorzüglich schweren Grassamen hat abzugeben Landeswarfen. Sr. Popken senior.

Blumen- und Gemüsesamereien

aus der Samenhandlung von **Ernst & v. Sprockelson, Hamburg,** empfehle in bester keimfähiger Qualität. Friedr. Köster.

Sever, a. d. Schlachte.

Feine kalifornische **Birnen, 1 Pfd. 40 u. 50 Pfg.,** empfiehlt **J. S. Cassens.**

Zu verkaufen 4 Stück schöne Kupfäder von Herdbuchfüßen. Vant. Seiner. F. a. f.

Zu vermieten eine Oberwohnung. Carl F. a. f., Schmiebedstr.

Küstersiel, 15. März 1901.